

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Zehn Jahre Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen

Hoch, Klaus

1937

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-171570](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-171570)

Zehn Jahre Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen.

Von **K. Hoch.**

Im Jahre 1911 erschien Röttgens Werk „Die Käfer der Rheinprovinz“. Die Vorzüge dieser sorgfältigen Arbeit sind oft mit Recht gerühmt worden. Sie faßt unter Ausscheidung aller falschen und zweifelhaften Meldungen die Ergebnisse der gesamten, fast 70 Jahre währenden Käfer-Forschung in unserer Heimatprovinz zusammen. Trotz der Ungunst der folgenden Jahre hat Röttgen unermüdlich an der Weiterführung seines Werkes gearbeitet. Da beendete im Jahre 1925 ein schweres Leiden sein Leben. Hatten sich schon in den vorausgegangenen unruhigen Zeiten die Reihen der rheinischen Käferforscher gelichtet, so schien es doch jetzt, als ob zum mindesten eine lange Pause in der weiteren Erforschung der rheinischen Käferfauna eintreten würde.

Da rief ein Schreiben des in holländischen Forscherkreisen bekannten P. F. Rüschkamp die rheinischen Fachgenossen zu neuer Tätigkeit auf. Am 20. Februar 1927 fand in Köln die erste Zusammenkunft statt, an der teilnahmen F. Rüschkamp, Dr. E. Schmidt, W. Schwanenberg, P. Eigen, W. Wüsthoff, Dr. P. Roßkothen, W. Geilenkeuser jun., P. Dr. Heselhaus, H. Goecke, Jos. Rüschkamp, C. Henseler, P. Radermacher.

Dieser Tag darf als der Gründungstag der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen gelten. Nachdem zunächst manche Pläne, so der Ausbau der in Krefeld befindlichen Sammlung Röttgen erörtert und schließlich verworfen wurden, einigte man sich bald auf ein doppeltes Ziel:

1. die Erforschung aller im Rheinlande nachweisbaren Käferarten, -rassen usw. in systematischer, ökologischer und tiergeographischer Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung und des Wechsels der Käferwelt;
2. die Zusammentragung einer möglichst vollständigen Landes-Sammlung rheinischer Käfer, die auf 250 000 Belegstücke veranschlagt und für ein öffentliches Museum bestimmt wurde.

Es gelang P. F. Rüschkamp, ein Darlehn von 2000 RM und später ein Forschungsstipendium von der Notgemeinschaft in Berlin zu erlangen. So konnte er seinen Lebensunterhalt bestreiten,

einen Präparator heranbilden und besolden und das Notwendige für die Landes-Sammlung anschaffen.

Unter diesen günstigen Voraussetzungen schritt der Aufbau der Landes-Sammlung, dank der opferfreudigen Mitarbeit der Fachgenossen rasch voran:

	Gesamtzahl der nachgewiesenen Arten	Belegstücke der Landes-Sa.
Röttgen (1911)	5 550	—
Arb.-Gem. Okt. 1928	3 792	20 003
Arb.-Gem. Juli 1930	3 923	49 596
Arb.-Gem. Okt. 1932	4 045	70 029
Arb.-Gem. Nov. 1934	4 107	72 150

Von den Belegen der Landes-Sammlung stammen von P. F. R ü s c h k a m p und Präparator Joh. Klapperich 55 212, von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft und aus rheinischen Sammlungen 16 935 Stücke¹⁾. Die Neufunde wurden zunächst in den „Verhandlungen“ des Naturhistorischen Vereins (I. Nachtrag), dann in den „Entomologischen Blättern“ veröffentlicht (II.—XV. Nachtrag). Sie erbrachten den Nachweis für 557 Arten und 660 Abarten.

Während dieser Jahre hielt die Arbeitsgemeinschaft jährlich drei Zusammenkünfte ab: je eine Tagung in Köln und in Bonn und eine Sammelreise in der Pfingstwoche. Obwohl die Wohnorte der meisten Mitglieder weitab vom Tagungsorte lagen, erfreuten sich die Sitzungen stets eines regen Besuches. Glanzpunkte gemeinsamer Arbeit und fröhlicher Geselligkeit waren die Sammelreisen nach Hinsbeck (1929), Kreuzberg/Ahr (1930), Wahn (1931), Worringen (1932) und Stromberg/Hunsrück (1933). Berichte über Tagungen und Reisen erschienen in den Entom. Blättern.

So schien man auf dem besten Wege, das weitgesteckte Ziel in verhältnismäßig kurzer Zeit zu erreichen. Da wurde P. F. R ü s c h k a m p im Jahre 1932 an die Philosophisch-theologische Lehranstalt St. Georgen in Frankfurt a. M. berufen. Zum gleichen Zeitpunkt ging die Landes-Sammlung gegen Vergütung der von Prof. F. R ü s c h k a m p aufgewandten Kosten, soweit diese nicht aus öffentlichen Mitteln gedeckt waren, in den Besitz des Reichsmuseums A. Koenig in Bonn über. Da es Prof. R ü s c h k a m p infolge beruflicher Inanspruchnahme auf die Dauer nicht mehr möglich war, sich mit käferkundlichen Arbeiten zu befassen, legte er im Herbst 1934 den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft nieder, der er sieben Jahre seine ganze Arbeitskraft gewidmet hatte.

1) Die Zahlen verdanke ich Prof. R ü s c h k a m p.

Für die Arbeitsgemeinschaft bedeutete der Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden zunächst die Notwendigkeit, die von ihm sozusagen hauptamtlich geleistete Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Der Vorsitz wurde dem Verfasser dieses Berichtes übertragen. Die Leitung der gemeinsamen Arbeiten übernahm A. Horion, Libur, die Schriftführung Joh. Jansen. Die Arbeitsgemeinschaft hielt grundsätzlich an ihren bisherigen Zielen fest. In der Arbeitsweise traten jedoch gewisse Änderungen ein. Den Tagungen wurden folgende Aufgaben zugewiesen:

1. Planmäßige Gemeinschaftsarbeit zur Feststellung der im Rheinland lebenden Käferarten, ihrer Verbreitung und ihrer biologischen und ökologischen Verhältnisse. Prüfung und Aufzeichnung der in den Sammlungen der Mitglieder stehenden Arten unter Auswertung und Ergänzung des Bestandes der Landes-Sammlung.
2. Schulung der Mitglieder unter Leitung der Spezialisten der Arbeitsgemeinschaft.
3. Gemeinsame Erforschung besonderer Lebensräume.
4. Gegenseitige Anregung durch Berichte über die eigene Sammelstätigkeit usw.

Zur Durchführung dieses umfangreichen Planes war eine Vermehrung der Tagungen erforderlich, die vom Herbst 1934 in jedem Winter viermal in Köln abgehalten wurden. Obgleich hierdurch an die Mitglieder erhöhte Anforderungen gestellt wurden, betrug die Teilnehmerzahl im Durchschnitt 25. Über jede Tagung ging den Mitgliedern ein ausführlicher Sitzungsbericht zu, um die Freude an tätiger Mitarbeit auch bei denjenigen zu erhalten, die nicht an allen Tagungen teilnehmen konnten. Zwei Sammelreisen brachten unseren Mitgliedern käferkundlich wenig erforschte Gebiete nahe. Die erste, über deren bemerkenswerte Funde ausführlich in der „Natur am Niederrhein“ berichtet wurde, hatte Rees, die zweite Winnigen zum Ziel.

Der Erfolg der auf den Tagungen immer wieder in nachhaltigster Weise angeregten Sammelstätigkeit zeigte sich bald in mannigfaltiger Weise. In den „Entomologischen Blättern“ erschienen zwei weitere Nachträge zu Röttgen (XVI und XVII). In ihnen berichteten unter der Gesamtschriftleitung von A. Horion die Fachgenossen zum erstenmale selbständig über neue und seltene rheinische Käfer, um so auch nach außen hin diese Veröffentlichungen als Gemeinschaftsarbeit zu kennzeichnen. Die schon früher angebahnte und nunmehr mit Nachdruck betriebene Einstellung der Mitglieder führte zur Drucklegung einer Reihe von bemerkenswerten Arbeiten in den „Entomologischen Blättern“ und den „Verhandlungen“ des Naturhistorischen Vereins. Diese befassen

sich zum Teil, um unter Verzicht auf Vollständigkeit die Hauptarbeitsrichtungen hervorzuheben, mit der Verbreitung bestimmter Gattungen in unserer Heimatprovinz (*Henseler-Caraben*, *Ermisch-Mordelliden*, *Müller-Lucaniden* und *Scarabäiden*). Andere haben ihre Studien der Systematik bestimmter Gruppen gewidmet (Dr. Arnold-*Helophorus*, Goecke-*Donaciinen*, Dr. Roßkoth-*Acrotrichis*, W. Wüsthoff-*Atheta*, *Philonthus*, *Stilicus*, *Gyrophæna*). Ihnen schließen sich Arbeiten über bestimmte Lebensräume (Bredde-*Löffbienen*, Horion-Salzkäfer) und solche der angewandten Entomologie an (Dr. Riechen-Vorratsschädlinge). Als die bekannteste Arbeit, die im Kreise der Arbeitsgemeinschaft entstand, darf wohl Horions „Nachtrag zu Reitter“ bezeichnet werden.

Manche andere Arbeiten treten nach außen hin natürlich weniger hervor. So konnte die Zahl der von Röttgen angegebenen Fundorte für die meisten, darunter viele früher als selten betrachtete Arten, die sich schon durch das Belegmaterial der Landes-Sammlung erheblich erhöht hatte, durch die Auswertung der Sammlungen der Fachgenossen weiter gesteigert und in der Kartei festgelegt werden. Ein Verzeichnis des Schrifttums über rheinische Käfer wurde in Angriff genommen und in einem Archiv Nachrichten über rheinische Käferforscher und den Verbleib ihrer Sammlungen zusammengetragen.

Die Systematik ist als trockene Wissenschaft verschrien. Sie ist es aber nur dann, wenn sie ohne Zusammenhang mit allgemeinen tierkundlichen, insbesondere tiergeographischen und ökologischen Fragen und am Schreibtisch betrieben wird. Das Beispiel der Arbeitsgemeinschaft, die seit 1928 rund 50 Mitglieder hat, beweist, daß es wohl möglich ist, einen größeren Kreis für diese leider etwas in Verruf geratene Wissenschaft dauernd zu gewinnen. Daß dies zehn Jahre gelungen ist, verdankt die Arbeitsgemeinschaft zunächst ihrem Gründer und jetzigen Ehrenmitgliede Prof. Rüschkamp, der sie ins Leben rief und ihrer Tätigkeit ein klares Ziel gab, daneben aber denjenigen Freunden, deren Begeisterung und Erfolge immer wieder belebend und anfeuernd auf die Gesamtheit wirkten, vor allem ihrem „Arbeitsleiter“ A. Horion und ihrem Altmeister W. Wüsthoff. Zehn Jahre hat sich die Arbeitsgemeinschaft aus eigener Kraft und ohne Hilfe ihrer Aufgabe gewidmet. Auf ihrer letzten Tagung im April d. J. hat sie den Beitritt zum Naturhistorischen Verein der Rheinlande und Westfalens beschlossen. Mit den entomologischen Arbeiten des vorliegenden Bandes der „Decheniana“ tritt sie mit froher Zuversicht in das zweite Jahrzehnt ihres Bestehens.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [95B](#)

Autor(en)/Author(s): Hoch Karl

Artikel/Article: [Zehn Jahre Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen V-VIII](#)